

Zukunftsstrategie für das Mertonviertel in Frankfurt am Main

Städtebaulich-freiraumplanerischer Ideenwettbewerb

Text: Lena Pröhl



1. Preis: TELEINTERNETCAFE Architektur und Urbanismus GmbH, Berlin mit c/o Zukunft – Büro für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Hachenberg Pill Stadtplaner PartGmbH und TREIBHAUS Landschaftsarchitektur, beide Hamburg

Im Norden Frankfurts sind im Mertonviertel zunehmend Leerstände zu beobachten. Um die strukturellen Missstände zu beheben, hat die Stadt einen städtebaulich-freiraumplanerischen Ideenwettbewerb ausgelobt. Entstehen sollen ein zukunftsfähiges Quartier mit Wohn- und Gewerbenutzung sowie ein neuer Grundschulstandort. Neben dem Rahmenkonzept für das Mertonviertel war auch eine dezidierte Planung für das zentral gelegene, rund acht Hektar große Lurgiareal gefordert. Dieses soll sich optimal mit der Umgebung vernetzen und primär neuen Wohnraum bieten.

Als klarer Sieger konnte sich der Entwurf der TELEINTERNETCAFE Architektur und

Urbanismus (Berlin) mit c/o Zukunft – Büro für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Hachenberg Pill Stadtplaner und TREIBHAUS Landschaftsarchitektur (beide Hamburg) durchsetzen. Zentrale Entwurfsidee ist die „Grüne Mitte“, der die Jury eine „hohe Identitätskraft für das gesamte Mertonviertel“ bescheinigte. Von hier aus wird die Baustruktur entwickelt: Große Blockstrukturen, durch verspringende Gebäude zониert, fassen den Raum und öffnen sich nach innen hin zu begrünten Wohnhöfen. Die Schule befindet sich in verkehrsberuhigter Lage und fügt sich gut in das städtebauliche Grundgerüst ein. Zusammen mit den vorgeschlagenen Erdgeschossnutzungen der Platzgebäude gelingt an

der Nahtstelle zwischen Alt und Neu die gewünschte Belebung. Auch die Stadtbahn und das Platzensemble vor der Merton's Passage sind geschickt in das Konzept integriert und versprechen eine gute Vernetzung. Darüber hinaus lobte die Jury die ausgeprägte Nutzungsmischung, die attraktive Freiraumgestaltung und das vorgesehene Schwammstadtprinzip. Lediglich beim Mobilitätskonzept sah sie noch Überarbeitungsbedarf. Die Arbeit ist „Garant einer gelungenen Vermittlung zwischen dem bestehenden und neuen Quartier“, hieß es im Juryurteil.

Für ihren „stadträumlich interessanten, durchaus innovativen Beitrag“ erhielten Machleidt Städtebau + Stadtplanung mit

Fachrichtung: Stadtplanung, Landschaftsarchitektur

Wettbewerbsform:

Städtebaulich-freiraumplanerischer Ideenwettbewerb

Wettbewerbsbetreuung:

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH, Düsseldorf

Ort: Frankfurt am Main

Ausloberin:

Stadt Frankfurt am Main

Preisrichter*innen:

Prof. Martin Schirmer (Vorsitz), Prof. Dr. Michael Peterek, Ina Bimberg, Prof. Christl Drey, Peter Wich, Beate Huf, Hermann Ulrich

SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten (beide Berlin) einen dritten Preis zugesprochen. Angetan war das Preisgericht von der gelungenen Einbindung des Lurgiareals in das übergeordnete Mertonviertel, insbesondere im Bereich der Merton's Passage, der Sebastian-Kneipp-Straße sowie nach Süden zum Urselbach hin. Kleinteilige, differenziert gestaltete Baublöcke erzeugen gut nutzbare und gemeinschaftliche Innenhöfe. Auch die abwechslungsreiche Gesamtstruktur mit einer Abfolge von unterschiedlichen kleineren Plätzen und Grünräumen konnte überzeugen. Schule, Kita und ein sogenannter „Social Cube“ bilden das Quartierszentrum. Die Randlage der Kita in der nordöstlichen Ecke des Quartiers wurde kritisch gesehen, ebenso der vergleichsweise hohe Versiegelungsgrad der südlich gelegenen Freiflächen. Der westliche Bereich des Quartiers ist durchgängig verkehrsberuhigt und verfügt über ein grünes Wegenetz, dessen Realisierbarkeit jedoch hinterfragt wurde.

Ein weiterer dritter Preis ging an Karl Richter Architekten (Frankfurt am Main) mit KuBuS Freiraumplanung (Wetzlar). Der Entwurf biete einen „robusten und aufgeräumten Städtebau“, zeige jedoch funktionale Schwächen und setze sich nur rudimentär mit dem Rahmenkonzept auseinander, so die Jury. Um einen nach Osten geöffneten Grünzug entwi-

ckeln die Verfasser*innen für das Lurgiareal eine Grundstruktur aus wohlproportionierten, abgewinkelten Blöcken, wobei der geforderten Durchmischung zu wenig entsprochen werde. Dreiecksplätze leiten zum umliegenden Mertonviertel über. Die Lage der Grundschule im Nordosten wurde kritisch bewertet: Sie birgt einerseits die Problematik der Haupterschließung an der verkehrsreichen Olof-Palme-Straße, andererseits werde die Chance auf Belebung des Quartiers durch eine zentralere Anordnung vergeben. Die Stellplätze sind in Tiefgaragen unter den Wohnblocks und Innenhöfen nachgewiesen, was eine bequeme Erschließung aller Wohnungen sichere, jedoch zu Lasten des Stadtklimas gehe.

Auch Stefan Forster (Frankfurt am Main) mit nsp landschaftsarchitekten stadtplaner (Hannover) wurden mit einem dritten Preis prämiert. Die Arbeit sieht eine historisierende städtebauliche Grundrissfigur mit barock anmutenden Quartierseingängen und gründerzeitlicher Symmetrie vor. Gut proportionierte Blöcke mit feinkörniger Nutzungsmischung fassen die rechteckige „Grüne Mitte“. Kontrovers diskutiert wurden die randbildende Typologie der Punkthäuser sowie die im Südosten vorgesehene fünfgeschossige Garage. Zwar ermögliche diese ein verkehrsfreies Quartier. Die Wege zu den Wohnungen seien allerdings zu weit. Insgesamt ein „anspruchsvoller Beitrag, der jedoch widersprüchlich und starr bleibt sowie funktionale Mängel aufweist“, lautete das Fazit der Jury.

Das Preisgericht unter Vorsitz des Würzburger Architekten und Stadtplaners Prof. Martin Schirmer empfahl der Ausloberin einstimmig, den Siegerentwurf der weiteren Planung zugrunde zu legen. □

Alle Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die AKH (Telefon: 0611 1738-38).

📄 www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen



3. Preis: Karl Richter Architekten BDA, Frankfurt am Main mit KuBuS Freiraumplanung GmbH & Co. KG, Wetzlar



3. Preis: Machleidt Städtebau + Stadtplanung GmbH mit SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, beide Berlin



3. Preis: Stefan Forster GmbH, Frankfurt am Main mit nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH, Hannover